

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.

Alle Rechte vorbehalten

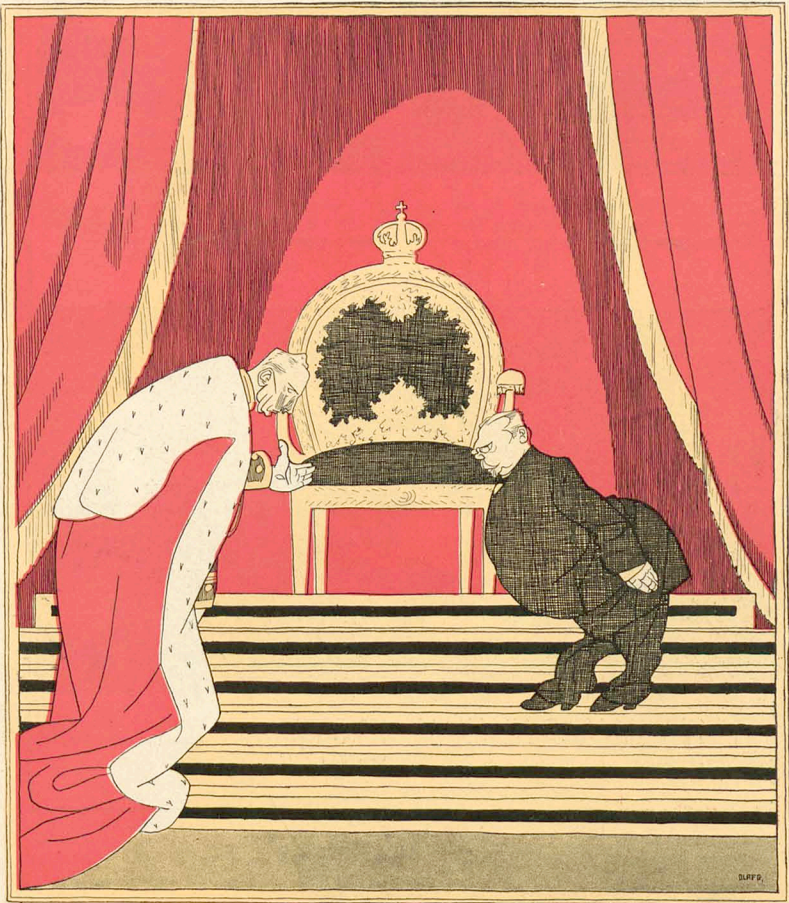
Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

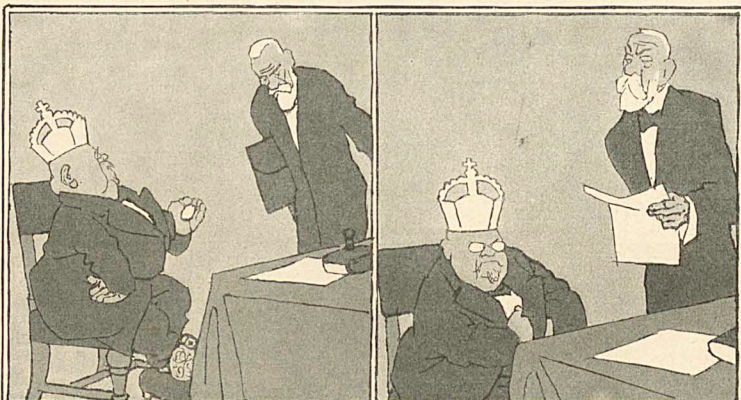
Copyright 1914 by Simplicissimus-Verlag & G. M. & Co., München

Krause bestigt den Thron

(Zeichnung von O. Waldkraffort)

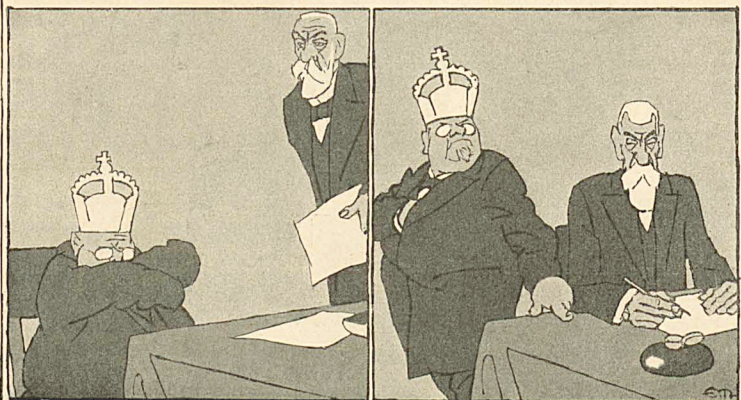


— — — Mein lieber Krause, ich bin müde geworden. Übernehmen Sie die Führung Deutschlands! — —



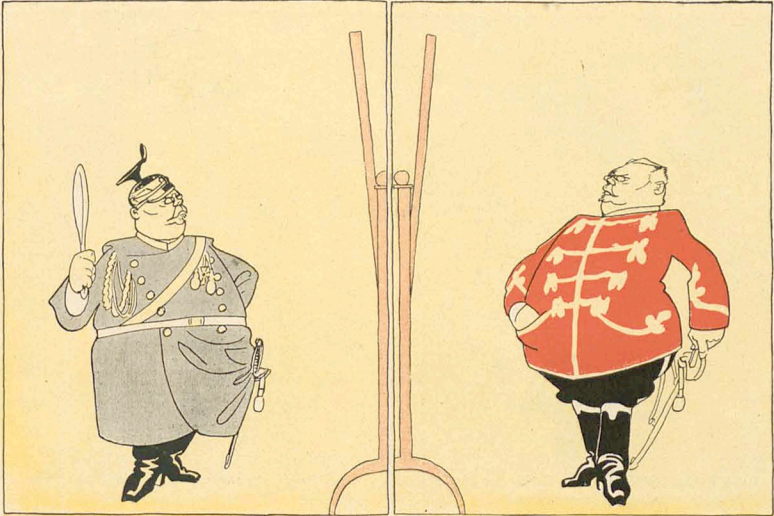
„Ah, da sind Sie ja, Wehmann! Schön! Aber, nicht wahr, von morgen ab kommen Sie eine Stunde früher. Unter meiner Regierung geht es strammer zu. —“

„Also, was gibt es?“ — „Ja, Majestät, eine unangenehme Nachricht aus Frankreich: die Einfuhr des deutschen Sauertraus ist verboten worden. —“



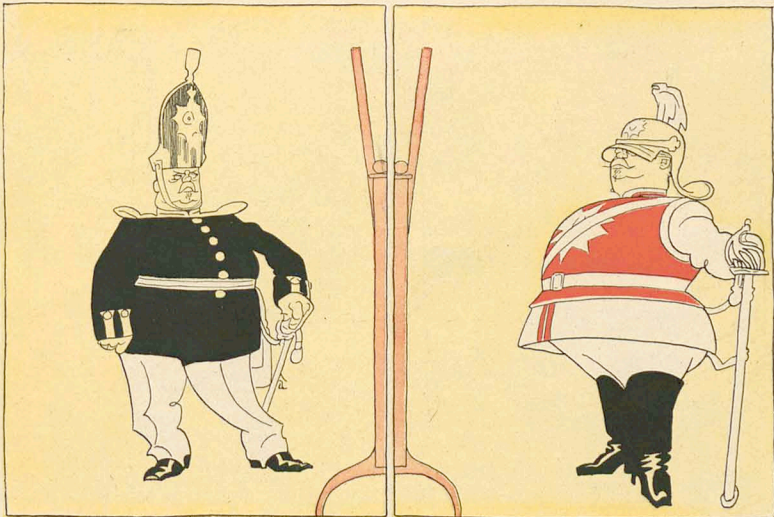
„Was??!? Verboten?! Na! Aber Frankreich soll sehen, daß es diesmal mit einem andern Gegner zu tun hat als in der Marokkoaffäre!“

„Schreiben Sie! Wir, Krafte, Kaiser von Deutschland und von Gottes Gnaden, erklären hiermit der französischen Republik den Krieg. — — —“



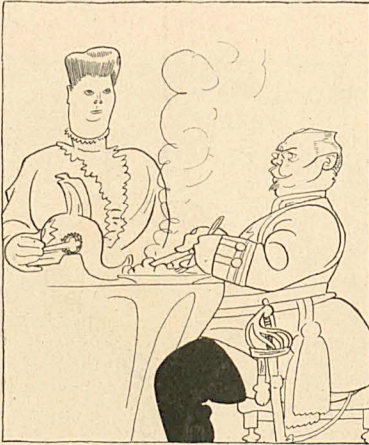
S. M. Kaiser Krause probiert sofort Uniformen für den Feldzug an. — „Man?? Sm! Nicht übel! —“

„Aber die Susarenuniform atmet doch mehr Reitergeist! —“



„Die altertümliche friedericianische Gardeuniform hätte viel für sich! —“

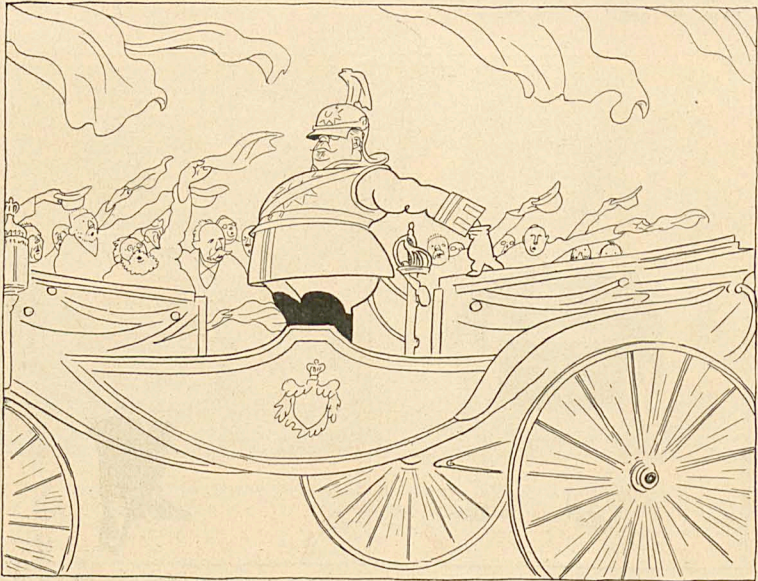
„— — Aber ich werde doch als Gardebudorfs nach Frankreich reiten!“



Krause ist zum Abschied das letzte Eisbein, das Ihre Majestät Frau Teude so vorzüglich zu bereiten versteht.



Ihre Majestät die Kaiserin geht einkaufen für die Armee.



Kaiser Krause fährt zur Armee ab. Jubel des Volkes unter den Linden.



Krause übernimmt den Oberbefehl. Großer Kriegsrat. S. M. entscheidet: „Meine Herren, der kürzeste Weg nach Paris ist die gerade Linie.“



Gefechte vor und hinter den Grenzfürts. Seiner Majestät werden fortwährend Pferde unter dem Leib weggeschossen.



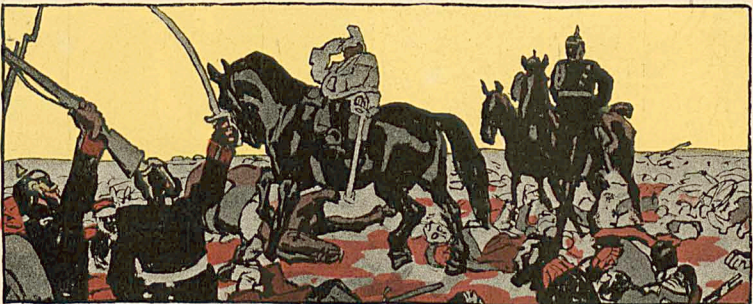
Siege an der Marne und Seine. Prinz Emil, der jüngste Krause-sprosse, erobert eigenhändig zwei Adler.



Am achten Tage bittet Poincaré um Frieden. „Nix in die la mæng!“ sagt Seine Majestät. „Diesmal wird's alle mit Frankreich!“



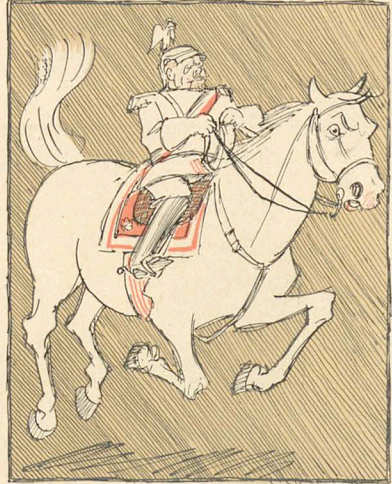
Entscheidungsschlacht bei Vordreuz. Von der französischen Armee bleibt nichts mehr übrig.



Seine Majestät Kaiser Krause reitet über die Walfstatt.



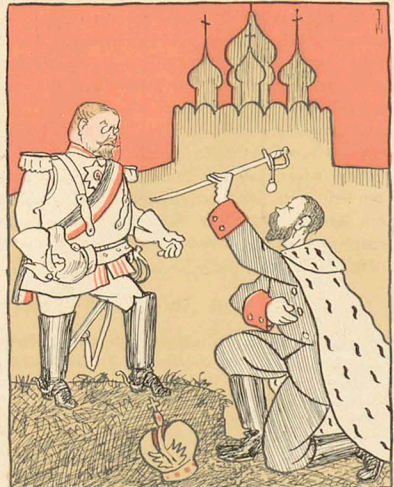
Am Tage nach Bordeaux wird gemeldet, daß die Russen die Grenze überschritten und in Cabines alle Köpfe zer schlagen haben.



„Was??!“ ruft Kaiser Krause, und wendet sofort sein Schlachtroß gen Osten — —



Die Russen werden sogleich zurückgeworfen. Krause überschreitet den Niemen. Hier erscheint warnend der Geist Napoleons und sagt: „Krause, gedenke Moskaus!“ „Uns können sie nich,“ ruft Seine Majestät, „wir haben die Feuerwehre mitgebracht!“



Zwei Tage darauf übergibt vor dem Kreml der Zar dem glorreichen Kaiser Krause seinen Degen. Der aber hebt ihn huldvoll auf und spricht: „Eure, seien Sie getrost! Einen so tapferen Gegner besiegt man nicht alle Tage.“

NR. 2

PREIS 1 MK.

ZICKZACK

— Ein lustiges Album —



Verteinerung des farbigen Umschlagbildes von Album 2

Heft 2 ist soeben erschienen

Auch dieses Heft verrät schon auf den ersten Blick eine erstaunliche Reichhaltigkeit in illustrativer und literarischer Hinsicht.

Ludwig Thoma

schildert in

Räsebiers Italienreise

die mannigfachen Erlebnisse einer Berliner Rentiersfamilie am Busen der Antike — der leicht schnodderige, stat- und vierfreundliche Vater, die empfindsame Mutter und das schwärmerische Töchterchen erscheinen uns in der überwältigend lustigen Art, wie man sie an Thoma gewöhnt ist.

Von weiteren Prosa-Arbeiten wären zu nennen: „Der Malaya“ von Oskar Maurus Fontana, eine Skizze aus dem fernen Osten; dann „Der Spiegel“, eine Erzählung aus dem anarchistischen Milieu Londons, und „Il Conde“, ein Sittenbild aus Neapel, beide von Joseph Conrad, dem ausgezeichneten englischen Romancier, dessen Werke auch in Deutschland großen Anklang gefunden haben.

Eine fremde exotische Note trägt Max Dauthenhey herein mit den Gedichten „Unter den Pyramiden“ und „Kobra und Mungos“, aus denen das starke intuitive Erfassen des fremden Landes spricht, das diesen Lyriker so auszeichnet.

Zu erwähnen wären noch die Proben französischen Witzes — hauptsächlich aus dem Rokoko —, die in amüsantester Weise den Geist jener Zeit widerspiegeln. Anekdoten, Histörchen und lustige Bildertexte schließen sich in Menge an.

Unter den Künstlern finden wir wieder Max Gulbransson, Ed. Thöny, E. D. Peterfen, M. Dudovich, Oskar Andersson, B. Wennerberg (von dem auch das entzückende Titelbild stammt), Ludwig Kainer und andere mit farbigen Vollbildern und zahlreichen Schwarz-Weiß-Illustrationen.

Aus dem Inhalt des 1. Heftes:

„Junfer Hans“, eine Kleinstadtgeschichte von Ludwig Thoma, illustriert von Max Gulbransson; eine italienische Reiseskizze von Hermann Hesse; „Der Smtant“, eine Plauderei aus Ägypten.

Ein Maiboderlebnis in lustigen Versen von Hans Krailshaimer, mit Bildern von B. Wennerberg. Lyrische Beiträge von Dr. Dwigglaß, S. S. Ehrler, Bruno Frank, Wilhelm Schuffen, Wilhelm Klemm, Alfred Gränewald und Hugo Salus.

Der illustrative Teil: 15 farbige Ganzseiten und 26 Schwarz-Weiß-Illustrationen von D. Gulbransson, E. Thöny, M. Dudovich, E. Kainer, B. Wennerberg, E. Heilmann, O. L. Raegle, N. Sied, E. D. Peterfen und anderen. Dazu winzige Texte und viele lustige Schmunzler und Anekdoten.

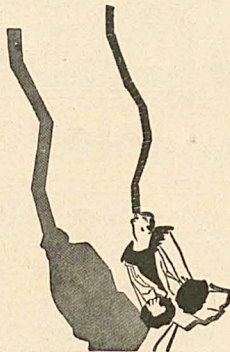
Preis 1 Mark

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte, auch direkt gegen Einsendung von 1 Mark 20 Pf. für jedes Heft vom Verlag des Zickzack in München, Hubertusstraße 27¹



Verteinerung des farbigen Umschlagbildes von Album 1

Es ist gewagt bei Husten, Heiserkeit und Katarrh keine Wybert-Tabletten zu nehmen. In allen Apotheken und Drogerien eine Mark.



Nervenschmerzen und Kopfschmerzen.

Sofortige Erleichterung durch ein großartiges Mittel.

Ueber Gelübnisbefreiung: In der Hoffnung, daß einige arme Leidende hiervon einen Nutzen für sich ziehen können, gebe ich öffentlich das Mittel bekannt, welches mich von meinen ärztlichen Gliedererschmerzen und meinem unerträglichen Kopfschmerz befreit. Es sind Krepadol-Tabletten, welche in jeder Apotheke erhältlich sind. Man nimmt am besten zwei Tabletten auf einmal, wodurch augenblickliche Erleichterung eintritt. Eine weitere Tablette sündlich genommen, führt baldige vollkommene Genesung herbei.

Es war für mich eine große Liebererfahrung, Heilung auf so einfache Art und Weise zu finden. Soviel ich weiß, kommt das Mittel ursprünglich von einem berühmten Stereografen. Einige meiner Freunde, welche an Mergelschlag, Schicks, Rheumasthma und Influenza litten, sagten mir, daß es ihnen ebenso gut gehalten hätte und daß sie nicht mehr ohne dieses Präparat sein möchten. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß es solche Schmerzen in jedem Falle befreit. Es hat mich bisher nie im Stich gelassen.

Kindersegen ist Himmelssegn!
Leichte, fast schmerzlose Entbindung!

Jede hoffende Frau, jeder glatte, jeder gewissenhafte Arzt muß unbedingt unsere interessante, so schonender Entbindungsmittel! Kein Schmerzmittel! Erfolgreichstenfalls erprobt! Zusendungsadresse: Dr. med. G. H. Schmitt, Fabrikanten, Chemische Fabrik, F. A. Müller & Co., Farin-A, Büro de l'Assurance No. 17, Postkarte 10, Brief 20 Fig. Paris.



In diesen Tagen werden erscheinen

Erbauliche Predigten

Herausgegeben von
Peter Jerusalem

Geheftet 2 Mart, in Pappband 3 Mart

Der Herausgeber hat hier eine kleine Anzahl jener überaus amüsanten, für den naiven Bauernverstand zugeschnittenen Kanzelreden gesammelt, die wir als einen interessanten Beitrag zur Kulturgeschichte des 17. bis 19. Jahrhunderts dem Publikum übergeben. Erträglich ist es, in diesen „erbaulichen“ Predigten dem Ohr zu beschreiben, mit dem die Seelenhirten, die in ihnen zu Worte kommen, die Moral der Kirche predigen, wobei sie sich bis ins Intimité als genaue Kenner ihrer Gemeinde zeigen. Noch ergötzlicher, wie sie sich die Ausdruckform und Beweise ihrer unabdingigen Autorität junger machen, ja die besten Worte und bräutigamischen Beispiele nicht scheuen, um dem Wort Gottes und den Wünschen der Kirche zum Siege zu verhelfen.

Wahrhaftige Historie einer wunderbaren Schifffahrt, welche

Ulrich Schmidel von Straubing

von 1534 bis 1554 in America oder Newwelt bei Brasilia oder Rio della Plata getan

Durch ermittelten Schmidel selbst beschrieben. Nünjet an Tag geben durch

Engelbert Hegaur

Mit fünfzehn ganzseitigen Abbildungen und zwei Landkarten nach der Ausgabe des Levinus Hulsius

Geheftet 2 Mart 50 Pf., in imitiert Pergament gebunden 4 Mart, in Halbfranz 6 Mart

Diese Reisebeschreibung des braven Ulrich Schmidel ist ein farnevolles Buch. In manig Reisejahren läßt sich wohl etwas erleben, vor allem bei den südamerikanischen Indianern des 16. Jahrhunderts. Da sich die Spanier, mit denen Schmidel reist, wie damals stets in America als die Herren benehmen, so ist oft zu bestigen Kämpfen. Mit deren Schilderungen wechseln Beschreibungen von Land und Leuten ab, unterstützt von einer Reihe anschaulicher Bilder nach alten Stichen. Die Gitten der fremden Völker, insbesondere ihre verschiedene Mode, über die er treu berichtet, scheiden dem braven Bayer manchmal doch kurios genossen zu sein. Er erzählt auch von Gebirgsbildungen: „Dümo's Aires und Aljuncion werden auf dieser Expedicion gekriecht. Sind einmal berichtet, er: „Von demn kamen wir zu einem Berg, den hießen wir St. Fernando, der sieht dem Sagenberg bei Straubing gleich.“ Sind so bleibt er het in Beziehung zu seiner deutschen Heimat, in die er endlich als vielerfahrner und erprobter Weltfahrer zurückkehrt. Sein Reisebuch ist heute noch eines der wichtigsten Dokumente für die Geschichte der Erschließung Brasiliens.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
Albert Langen in München-G

Früher sind erschienen

Die biblischen und weltlichen Komödien des hochwürdigen Herrn Sebastian Sailer. Neu herausgegeben von Dr. Dörlgals. Mit einer Notenbibel. Geheftet 3 Mart 50 Pf., gebunden 5 Mart, Liebhaberausgabe 20 Mart.

Bayernbuch. Sundert bayrische Maximen eines Jahrtausendts. Herausgegeben von Ludwig Thoma und Georg Durr. Geheftet 5 Mart, gebunden in Leinen 7 Mart, in Halbfranz 10 Mart, Liebhaberausgabe 50 Mart.

Des Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen Abenteuerlicher Simplicius Simplexissimus. Neu an Tag geben und in unser Schriftdeutsch gesetzt von Engelbert Hegaur. Geheftet 4 Mart 50 Pf., in imitiert Pergament gebunden 6 Mart, in Halbfranz 8 Mart.

Lebensbeschreibung des Ritters Götz von Berlichingen, jugenamt mit der eisen Hand. Auf's neu zum Druck befördert, in unsere Schriftweis gesetzt und mit einem Andez versehen von Engelbert Hegaur. Geheftet 2 Mart 50 Pf., in imitiert Pergament gebunden 4 Mart, in Halbfranz 6 Mart.

Leben und Taten des weiland wohlbeden Ritters Sebastian Schertlin von Burtenbach. Durch ihn selbst deutsch beschrieben. Auf's neu in Druck geben von Engelbert Hegaur. Geheftet 3 Mart 50 Pf., in imitiert Pergament gebunden 5 Mart, in Halbfranz 7 Mart.

Memorial-Buch der Fahrten und Taten des schlesischen Ritters Hans von Schweinichen. Nach seiner eigenhändigen Aufzeichnung auf's neu an Tag geben durch Engelbert Hegaur. Geheftet 4 Mart 50 Pf., in imitiert Pergament gebunden 6 Mart, in Halbfranz 8 Mart.

Schelmuffsths wahrhaftige, kuriose und gefährliche Reisebeschreibung zu Wasser und zu Lande. In hochdeutscher Frau Mutter Sprach eigenhändig und sehr artig an Tag geben von Christian Neuter. Auf's neu übersehen und herfürgebracht von Engelbert Hegaur. Geheftet 2 Mart 50 Pf., in imitiert Pergament gebunden 4 Mart, in Halbfranz 6 Mart.

Die Abenteuer des Prinzen Genji (Genji Monogatari). Ein altjapanischer Roman der Murasaki Shitshu. Nach der englischen Ausgabe des Kengo Suyematsu deutsch von Maximilian Müller-Jaschke. Geheftet 4 Mart 50 Pf., gebunden 6 Mart.

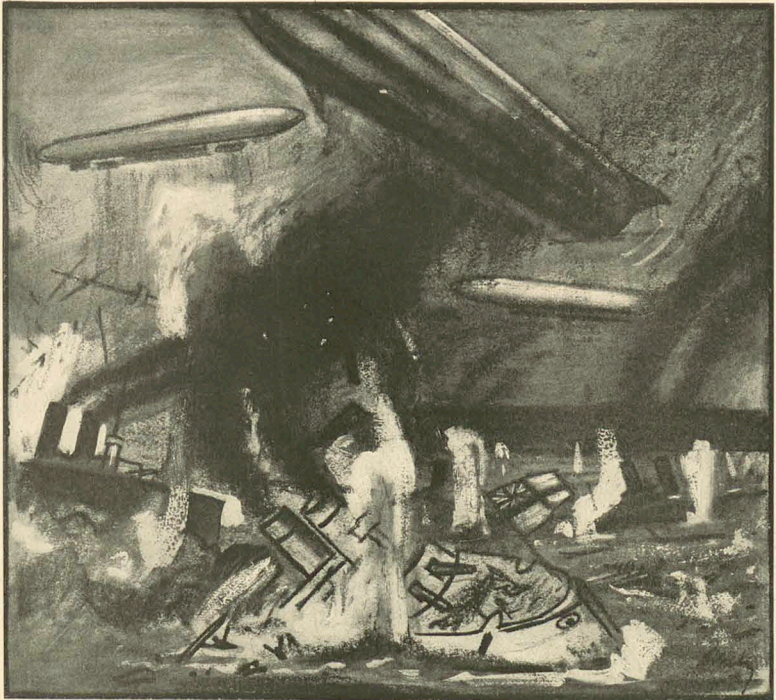
Des Francois Rabelais Gargantua und Pantagruel. Herausgegeben von Dr. Dörlgals und Engelbert Hegaur. Fünf einzeln kaufliche Bänder geheftet. Band I (Gargantua) 3 Mart 50 Pf., Band II (Pantagruel I) 2 Mart 50 Pf., Band III (Pantagruel II) 3 Mart 50 Pf., Band IV (Pantagruel) 3 Mart 50 Pf., Band V (Pantagruel) 4 Mart 50 Pf. In Leinen gebunden oder in Pappband gebunden um 1 Mart mehr. Gesamtausgabe in drei Pappbänden 19 Mart, in drei Halbfranzbänden 25 Mart.



„Eure, Sie kommen etwas spät!“ — „Ich verließ mich auf Ihre Größe, lieber Herr Vetter — —“ — „Na, auf die konnten Sie sich allerdings verlassen.“



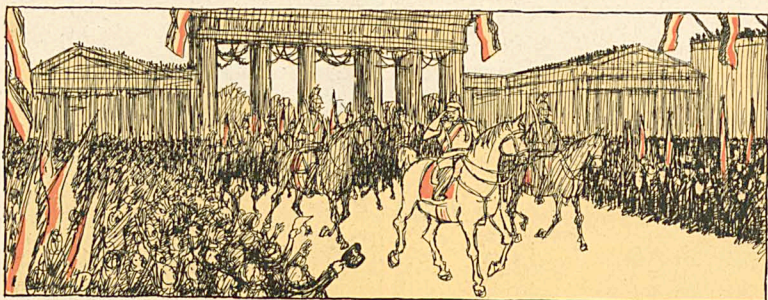
„Euer Majestät, die englische Flotte liegt vor Hamburg!“ — „Nacht nicht, meine Zeppelins streifen über ihr — —“



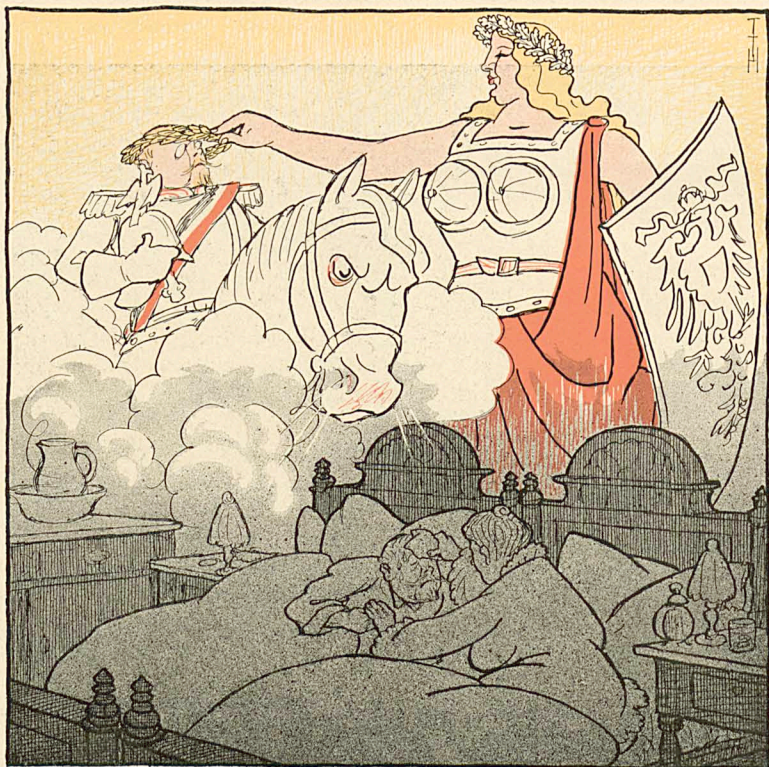
Die Zeppelins vernichten die englische Flotte.

Krause zieht siegreich an der Spitze der Truppen durchs Brandenburger Tor ein.

(Einschnitten von Th. Th. Seiner)



Germania krönt ihren größten Sohn mit dem Lorbeer.



„Wach doch auf, Krause, was träumst du denn? Du schwitzt ja fürchterlich!“ — „— — — Uah! Erude, du warst Kaiserin!“